



Kindergarten St. Marien Bad Niedernau

KONZEPTION



Kindergarten
St. Marien

Vorwort	03	Wohlfühlen, angenommen sein	
		Kreativität	11
Das Haus – unser Kindergarten	04	Mit Kindern den Glauben entdecken	11
		Naturerfahrungen	12
Träger	04	Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen ...	12
		Sprache als Schlüssel zu Welt	13
Lage und Einzugsgebiet	04	Musik als Schlüssel zum Herzen	13
		Die Magie des Spielens	13
Öffnungszeiten	05		
Räumlichkeiten	05	Beschwerdemanagement	13
		Kooperation mit den Eltern	14
Teamarbeit	05	Elternbeirat	14
Aufgaben der Fachkräfte	06	Unsere Partner – Vernetzung und Kooperation	14
		Kooperation mit der Grundschule	14
Zusammenarbeit Träger – Leitung – Personal	06	Kooperation mit Therapeuten	14
		Kooperation mit dem Gesundheitsamt	14
Unser Bild vom Kind	07	Kooperation mit Institutionen im Sozialraum	14
Werte und Orientierung	07	Kooperation mit anderen Institutionen	15
Partizipation	08		
Wir als Wegbegleiter	08	Transparenz –	
Beobachtung und Dokumentation	08	Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation nach außen	15
Wachstumsordner	08	Öffentlichkeitsarbeit	15
Tages-/Wochenablauf	09	Mittel und Ressourcen	15
Zusammenarbeit mit den Eltern	10	Qualitätsentwicklung und -sicherung	15
Erziehungspartnerschaft	10	Qualitätsentwicklung	15
Eingewöhnung	10	Qualitätssicherung	15
Resilienz	10		



Kindergarten
St. Marien

Konradsweg 8
72108 Rottenburg-Bad Niedernau
Telefon: 07472/7459
stmarien.badniedernau@kiga.drs.de
www.stmarien-badniedernau.de

DAS TEAM VOM KINDERGARTEN ST. MARIEN

Stand: November 2018
Redaktion: Kindergarten-Team

Für Druckfehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen.
©Zweckverband Kath. Kindergärten im Dekanat Rottenburg
Alle Rechte vorbehalten.

Fotografie: Kindergarten St. Marien

VORWORT

Liebe Eltern,
liebe Erzieherinnen und Erzieher,
liebe Leserinnen und Leser,

alle Kinder sind voller Neugier und Ideen. Sie wollen ihre Umwelt erforschen und entdecken. Dabei lernen sie tagtäglich von ihrer Umgebung und entwickeln ganz individuelle Fähigkeiten und Talente.

Neben diesen Eigenschaften haben Kinder noch eine Gemeinsamkeit: Sie sind ein Geschenk Gottes. Wenn wir von einem Kind ein Lächeln geschenkt bekommen, geht fast immer unser Herz auf. Die Gemeinsamkeiten unserer Kinder sind unabhängig von Herkunft, sozialem Stand oder Religion. Sie verbinden alle Kinder miteinander.

In diesem Bewusstsein wollen wir Kinder dabei unterstützen, die Welt zu entdecken, indem wir Räume zur Entfaltung schaffen, ihre persönliche Entwicklung fördern, aber dabei auch Grenzen aufzeigen, die Orientierung geben.

Für uns als Träger steht neben einem familienorientierten Angebot das Wohl der Kinder im Mittelpunkt. Deshalb versuchen wir, gemeinsam unsere Arbeit täglich zu verbessern. Gemeinsam bedeutet dabei „mit den Eltern“ im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft für die Kinder. Nur gemeinsam mit Wertschätzung und Respekt können wir das Beste für die Kinder erreichen.

Unsere Einrichtungen zeichnen sich durch die Einbindung in die Kirchengemeinde, die christlichen Werte wie Nächstenliebe, Achtung und Toleranz und die gelebte kirchliche Dienstgemeinschaft aus.

Neben diesen grundlegenden Werten, die allen unseren Kindergärten gemein sind, hat jeder einzelne Kindergarten sein eigenes, ganz individuelles Profil – seinen eigenen Charakter. Diesen Charakter haben die Kindergartenleitung und die ErzieherInnen in der hier vorliegenden Konzeption festgehalten. Dafür ein ganz herzliches „Dankeschön“.

Wir hoffen, dass bei der Lektüre dieser Konzeption unser pädagogischer Ansatz überzeugt und Sie neugierig auf die tägliche Arbeit in unserem Kindergarten geworden sind.

Für den Verbandsvorstand
Dieter Deifel
Vorstandsvorsitzender

Für die Geschäftsführung
Reinhard Will
Geschäftsführer



Kreativität Spiel
Musik Natur
Bewegung Glauben

DAS HAUS – UNSER KINDERGARTEN

Die Grundvoraussetzung, damit Wachstum gelingen kann, ist eine liebevolle Beziehung zum Kind, die uns sehr am Herzen liegt

angenommen sein
und wohlfühlen ...
miteinander wachsen ...

Wir sind ein eingruppiger katholischer Kindergarten im schönen Katzenbachtal, eingebettet in einer traumhaften Natur, die unseren Kindern noch viele Abenteuermöglichkeiten bietet. Miteinander wachsen ... unter diesem Motto schaffen wir einen Ort für Kinder, an dem entdecken und erfinden, „mit allen Sinnen erfahren“ und kreatives Wirken zentrale Themen sind.

Der Kindergarten St. Marien ist eine Einrichtung der katholischen Kirche und gehört zur Kirchengemeinde St. Konrad in Bad Niedernau.

Träger unserer Einrichtung ist seit 2011 der Zweckverband Katholische Kindergärten im Dekanat Rottenburg, der alle verwaltungstechnischen Aufgaben übernimmt.

Das biblisch-christliche Menschenbild ist Grundlage aller Bildung und Erziehung in katholischen Kindergärten. Alles pädagogische Handeln knüpft daran an, indem es konsequent vom Kind und seiner Lebenswirklichkeit, seinen Fragen und Bezügen her denkt. Bildung und Erziehung, die so verstanden werden, fördern die Selbstbildungsprozesse im Kind und unterstützen deren Entfaltung.

Wir bieten 22 Kindern Platz für persönliche Entwicklungs- und Abenteuerzeit, erfüllen den gesetzlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung nach § 22 SGB VIII und haben uns gegenüber dem Landkreis verpflichtet, bei Bedarf den „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ § 8a SGB VIII anzuwenden.

TRÄGER



Zweckverband
Katholische Kindergärten
im Dekanat Rottenburg

Bachgasse 3 | 72070 Tübingen

Fon 07071/68872-0 | Fax -29

tuebingen@kvz.drs.de | www.kiga-zweckverband.de

LAGE UND EINZUGSGEBIET

Bad Niedernau ist ein Teilort der Stadt Rottenburg a.N. mit ca. 500 Einwohnern.

Wir genießen einen wunderbaren Blick ins Neckartal und nutzen das angrenzende Katzenbachtal für vielfältige Exkursionen.

Unsere Kinder kommen aus Bad Niedernau, der Kernstadt und aus verschiedenen Teilorten.

Neben uns befindet sich die Grundschule, die über einen Fußweg zu erreichen ist und uns die Nutzung der Turnhalle ermöglicht.

ÖFFNUNGSZEITEN

Wir bieten, im Rahmen unserer wöchentlichen Öffnungszeit von 30 Stunden, verlängerte Öffnungszeiten an. Wir haben 30 Schließungstage pro Jahr. Einen Ferienplan händigen wir am Anfang eines neuen Kindergartenjahres an

die Eltern aus, damit frühzeitig geplant werden kann. In allen Rottenburger Kindergärten gibt es eine lückenlose Ferienbetreuung für Kinder von berufstätigen Eltern. Somit ist eine ganzjährige Betreuung möglich.

RÄUMLICHKEITEN

Unser Haus hat zwei Gruppenräume, die vielen verschiedenen Erfahrungsräumen Rechnung tragen, einen Waschraum, der auch zum Tönen einlädt, einen Flur, der Raum für weitere Spielmöglichkeiten bietet, eine Küche und viel Platz für Phantasie.

Außerdem sind wir eingebettet in einen großen Garten der zum Spielen, Gärtnern, Toben und Bauen geschaffen ist.

TEAMARBEIT

Miteinander wachsen ...

Unser Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften mit einem Stellenumfang von zusammen 200%.

Wir bilden uns regelmäßig fort, um uns stetig weiterzuentwickeln.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bringt ihre/seine individuellen Fähigkeiten ein und gemeinsam bereiten wir den Boden für eine gelingende Kindergartenarbeit.



Mit dieser Grundhaltung begegnen wir den Kindern, Eltern, Großeltern und unseren Kooperationspartnern ... dem Himmel entgegen!

Zusammenarbeit im Team

Wöchentlich stattfindende Teamsitzungen sind die Grundlage für gelingende Teamarbeit.

Da wir ein sehr kleines Team sind, tragen außerdem der tägliche Austausch und die ständige Reflexion unserer Arbeit zu einem effizienten Miteinander bei. Dabei orientieren wir uns stets am Wohl und den Bedürfnissen der Kinder, um eine bestmögliche Begleitung und Unterstützung zu erreichen.

AUFGABEN DER FACHKRÄFTE

Die Leitung ist dem Träger gegenüber im Rahmen der Gesamtkonzeption für die Arbeit im Kindergarten verantwortlich. Sie trägt die Gesamtverantwortung für den Betrieb der Einrichtung. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- ➔ Zusammenarbeit mit dem Träger und der örtlichen Kirchengemeinde
- ➔ Pädagogische Arbeit
- ➔ Personalführung
- ➔ Organisation und Verwaltung
- ➔ Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten

Pädagogische Fachkräfte in der Funktion einer Gruppenleitung sind der Einrichtungsleitung und damit dem Träger für die pädagogische und organisatorische Arbeit in ihrer Gruppe verantwortlich. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- ➔ Mitwirkung und Entwicklung der pädagogischen Konzeption und des Qualitätsmanagements
- ➔ Planung und Umsetzung der Konzeption
- ➔ Beobachtung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit

- ➔ Regelmäßige Entwicklungsgespräche und Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten
- ➔ Informationen an die Leitung über besondere Vorkommnisse
- ➔ Pflegerische und hauswirtschaftliche Aufgaben und Veranstaltungen der Einrichtung
- ➔ Vertretung der Leitung

Weitere pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, die Gruppenleitung bei der Planung und Durchführung des pädagogischen Konzeptes zu unterstützen. Hierzu gehören u.a. folgende Aufgaben:

- ➔ Übernahme von pädagogischen und organisatorischen Einzelaufgaben
- ➔ Mitwirkung bei der Beobachtung und Dokumentation
- ➔ Informationen an die Kindergartenleitung über besondere Vorkommnisse
- ➔ Übernahme von Betreuungsaufgaben der Gruppenleitung in Randzeiten

ZUSAMMENARBEIT TRÄGER – LEITUNG – PERSONAL

Bei regelmäßigen LeiterInnenkonferenzen mit dem Zweckverband und der Fachberatung des Landesverbandes besteht die Möglichkeit des Austauschs und der Information über grundsätzliche Themen und Änderungen im Kindergartenbereich. Außerdem werden Prozesse des Qualitätsmanagements bearbeitet, laufende Verwaltungs- und Verfahrensfragen geklärt und pädagogische Weiterentwicklungschancen erarbeitet. Die Leitung gibt diese Informationen im Rahmen der Dienstbesprechung dem Team weiter.

Als Teil des Zweckverbandes arbeiten wir vertrauensvoll und eng mit dem Zweckverband katholische Kindergärten zusammen.

Den religionspädagogischen Auftrag nehmen der/die Kindergartenbeauftragte Pastoral, der Kirchengemeinderat und das Kinderteam gemeinsam wahr.

Der Träger schafft die nötigen Rahmenbedingungen und bietet für alle MitarbeiterInnen, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, Angebote zur Fort- und Weiterentwicklung.

Durch konkrete Zielvereinbarungen, abgestimmt auf unsere Einrichtung, nimmt er unter anderem seine Führungsrolle wahr.

- ➔ Alle Verantwortlichen sind motiviert und verantwortungsbewusst.
- ➔ Träger, Leitung und MitarbeiterInnen pflegen einen vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander.
- ➔ Im Team wird eine von allen Teammitgliedern getragene Grundhaltung erarbeitet und weiterentwickelt.
- ➔ Die Leitung trägt die Verantwortung gegenüber den MitarbeiterInnen und den Kindern.

Zuverlässigkeit, gegenseitige Wertschätzung und das Einbringen von Stärken und Fähigkeiten machen unsere Teamarbeit aus. Sie sind Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Als motivierte MitarbeiterInnen sind wir offen für Neues.

Unsere Arbeit ist gekennzeichnet durch professionellen Austausch und die vertrauensvolle Umsetzung getroffener Entscheidungen und vereinbarter Ziele.

UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind besitzt eine eigene Persönlichkeit, zeigt individuelle Charakterzüge und viele unterschiedliche Bedürfnisse.

Im übertragenen Sinn heißt das, dass jedes einzelne Kind seine ganz individuelle „Knospe“ in sich trägt, in der sich die ganzen Facetten, Farbenpracht und Schattierungen der Persönlichkeit widerspiegeln.

Ein Kind wird nicht erst zum Mensch, sondern ist von Anbeginn des Lebens ein ganz einzigartiges Individuum. Es ist spontan, offen, neugierig und möchte von sich aus viel „lernen“ und erleben.

Doch nicht nur das Kind ist Lernender, auch wir können, dank unserer Kinder, immer wieder von Neuem lernen, uns auf wesentliche Dinge zu konzentrieren. Die Faszination der kleinen Dinge zu erleben und somit vieles wieder bewusster wahrzunehmen.

Trotz allem ist ein Kind auf Hilfe angewiesen, auf eine Wegbegleitung, die für die kindliche Entwicklung notwendige Grenzen – von außen gegebene, aber auch selbst erreichte und erkannte Grenzen – setzt, um dann gemeinsam die Welt zu erobern und so die individuelle Persönlichkeit zum Entfalten und Erblühen zu bringen.

Willkommen

Um Wurzeln zu schlagen,
gibt es nicht nur einen guten Platz.
Beet, Wiese, Schatten oder Licht:
Welches ist der beste Platz für dich?

Um zu wachsen,
gibt es nicht nur eine richtige Zeit.
Frühling, Sommer, Herbst oder Winter:
Welches ist die beste Zeit für dich?

Um zu blühen,
gibt es nicht eine perfekte Farbe.
Weiß, gelb, rot oder blau:
Welches ist die beste Farbe für dich?

**Einzigartig bist du,
unverwechselbar
und willkommen,
dich zu entfalten
im Garten Gottes.**

WERTE UND ORIENTIERUNG

Die Auseinandersetzung mit Werten und der Umgang mit Konflikten haben in unserem Kindergartenalltag einen hohen Stellenwert. Die Kinder erfahren und überprüfen täglich, in ganz konkreten Situationen den Sinn und die Gültigkeit von Regeln. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder zu konflikt- und kooperationsfähigen Mitmenschen heranwachsen. Darum

bestärken wir sie, wann immer es möglich ist, Konfliktsituationen eigenständig verbal zu lösen und dabei gegebenenfalls auch Kompromisse einzugehen. Werte wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, Höflichkeit, Toleranz und ein respektvolles Miteinander lernen Kinder in besonderem Maße durch die Vorbildfunktion der begleitenden Erwachsenen.

PARTIZIPATION

Die Teilhabe unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen!

Den Grad der Mitbestimmung sehen wir in Abhängigkeit des individuellen Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes.

Inwieweit unterstützt Partizipation die kindliche Entwicklung und wo überfordert sie. Dies setzt ein hohes Maß an Sensibilität der begleitenden ErzieherInnen voraus, um eine möglichst optimal angepasste Form der Mitbestimmung zu finden.

WIR ALS WEGBEGLEITER

Eine grundlegende Voraussetzung für eine gelingende Wegbegleitung stellt die eigene Persönlichkeit jeder Erzieherin und jedes Erziehers dar. Jedes Teammitglied bringt seine ganz individuellen Stärken und auch Schwächen ein, lässt die persönliche Begeisterung und die Freude am Entdecken, Erforschen und Erobern in den Alltag miteinfließen.

Durch unsere Arbeitsweise und Offenheit kann das Kind frei und flexibel entscheiden, was, wann, wo und mit wem es spielen möchte. Es wird so zunehmend unabhängiger von uns Erwachsenen und ist nicht länger das Objekt des erzieherischen Bemühens, sondern wird mehr und mehr zum Subjekt seiner Entwicklung.

Um dies noch zu verstärken, wollen wir für unsere Kinder Ansprechpartner sein, offen für deren Anliegen, Wünsche oder auch Probleme, um das richtige Maß an Impulsen, Freiraum oder gegebenenfalls Hilfestellung zu finden.

Bei aller Freiheit, die die Kinder in unseren Räumlichkeiten genießen, gibt es klare Regeln und Grenzen, die uns sehr wichtig sind. Kinder brauchen Klarheit und konsequentes, verlässliches Handeln unsererseits, um ein sicheres Fundament für ihre weitere Entwicklung zu schaffen. Bei aller Individualität sind Gemeinschaftsfähigkeit und Sozialkompetenzen sehr wichtige Eigenschaften, um in einer Gruppe miteinander wachsen zu können.

BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

Beobachtungen und Dokumentationen der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens des Kindes sind der Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln. Sie geben Einblick in Entwicklung, Interessen und in Bildungsprozesse der Kinder und sind hilfreich, um die Qualität von pädagogischen Angeboten festzustellen.

Dabei ist es stets unser Ziel, das Kind möglichst optimal zu begleiten.

Dazu haben wir einen eigenen Dokumentationsbogen entwickelt, der dem Austausch im Team wie auch als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern dient.

Über Beobachtung und gemeinsames Erleben gewinnen wir vielschichtige Eindrücke und erleben das Kind in verschiedenen Spielsituationen oder Angeboten.

So können wir gezielt neue Herausforderungen schaffen oder gegebenenfalls unterstützend zur Seite stehen.

WACHSTUMSORDNER

Jedes Kind in unserer Einrichtung hat einen grünen Ordner.

Er enthält eine Sammlung von Fotos, Reimen, Liedern und Werken, die verschiedene Erlebnisse, besondere Erfahrungen, künstlerische Aktivitäten ... des Kindes.

Am Ende der Kindergartenzeit gehen die gebündelten Erinnerungen dann mit nach Hause!

Miteinander wachsen,
dem Himmel entgegen ...

TAGES-/WOCHENABLAUF

Bis 9.30 Uhr sollten alle Kinder bei uns angekommen sein. Die Verabschiedung von den Eltern findet im Flur oder an unserem ganz besonderen Kussfenster statt.

Der Vormittag beginnt immer mit Freispiel, das durch offene Angebote bzw. Impulse ergänzt wird.

Zwischen 7.30 Uhr und 11.00 Uhr ist unser Vespertisch geöffnet und wird von den Kindern selbstständig genutzt.

Jeder Tag der Woche steht unter einem anderen Schwerpunkt!

Montags beginnen wir mit unserer „**Himmelszeit**“. Die Kinder erschließen sich den Kirchenraum und erleben Kirche als einen besonderen Ort, mit ruhigen Elementen, festen Ritualen und spannenden Geschichten. Die Kirche St. Konrad ist für unsere Kinder ein vertrauter Raum, der ganz selbstverständlich im Alltag eingebettet ist.

Am **Naturtag** machen wir uns bereits um 9.00 Uhr auf Wanderschaft. Alle Kinder tragen an diesem Tag dem Wetter entsprechende Kleidung und einen Rucksack mit Vesper, Wasserflasche und Sitzmatte.

Dann startet unsere gemeinsame Abenteuer tour durch Wald und Feld. Wir klettern, wandern, zeigen Ausdauer, entdecken, erproben, finden und bestimmen Pflanzen und ganz wichtig:

Der Weg mit allen kleinen und großen Entdeckungen ist das Ziel!

Unseren **Projekttag** nutzen wir auf unterschiedliche Weise. Zum Werken und Erfinden oder zum gemeinsamen Kochen. Egal mit welchem Inhalt der Projekttag gefüllt ist, unser Ziel ist es, den Kindern ein hohes Maß an Handlungskompetenzen, Material- und Geschmackserfahrungen zu ermöglichen.

Alle Mittleren und Kleinen genießen diesen Tag auch in besonderem Maße, da sie an diesem Tag alle Erfahrungsräume und Spielmöglichkeiten als „großenfreie“ Zone erobern und bespielen können.

Die zauberhaften **Fantasiereisen** laden zum Träumen, Entspannen und Erholen ein.

In ruhiger, angenehmer Atmosphäre, umrahmt von leisen Klängen, machen sich die Kinder auf eine Reise der besonderen Art. Durch gleichmäßige Atmung und feste Rituale aus dem autogenen Training erleben die Kinder den nötigen Rahmen, um sich auf den Schwingen der Fantasie ins Land der Feen, Elfen, Riesen und Zwerge, der Drachen und Ritter oder auf einem fliegenden Teppich hoch in die Lüfte zu schwingen. Die Geschichten lassen dabei genügend Zeit und Raum für individuelle Träume.

An einem Tag wandeln wir auf ganz besonders kulinarischen und kreativen Pfaden ...

Jedes Kind bringt eine Leckerei fürs **Buffet** mit, die dann während der Vesperzeit geteilt und genüsslich verspeist wird.

Der **Kunsttag** beinhaltet entweder die Auseinandersetzung mit einem bestimmten Künstler, dessen Arbeiten uns dann über mehrere Wochen hinweg inspirieren oder wir experimentieren mit vielfältigen Techniken. Dies umfasst sowohl unterschiedliche Maltechniken und Farben als auch die Bearbeitung von Holz, Gips oder Ytong®. Wir kleben, spachteln, sägen, betonieren, tonen und sind auf kreativen Streifzügen durch handwerkliche und künstlerische Techniken unterwegs. Ein wichtiger Schwerpunkt, der der Entfaltung von kreativem bzw. divergentem Denken als auch dem Umweltschutz dient, liegt dabei auf den Möglichkeiten, die das Upcycling immer wieder eröffnet.

Wenn unsere Kinder bereits morgens mit Jogginghose und T-Shirt in den Kindergarten kommen, liegt schon die Vorfreude auf die **Turnhalle** in der Luft.

Wir nutzen momentan die Turnhalle der Grundschule Bad Niedernau, die uns viele verschiedene Turngeräte bietet, um möglichst vielfältige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Der Ablauf in der Turnhalle ist geprägt von einer Mischung aus Bewegungsspielen, Bewegungsbaustelle oder dem erlebnisorientierten Turnen.

Offene Angebote während der täglichen Freispielzeit

- ➔ Singen, tanzen und experimentieren mit Tönen und Instrumenten
- ➔ Bilderbücher anschauen und vorlesen
- ➔ Verschiedene Falt- oder Maltechniken
- ➔ Gabelstricken, stricklieseln, nähen und weben
- ➔ Sägen mit der Dekupiersäge
- ➔ und dazwischen, davor, dabei, daneben immer wieder vielfältige, individuelle Impulse

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Wenn es um die Bildung und Erziehung der Kinder geht, sind die Eltern unsere wichtigsten Partner. Sie kennen das Kind und seine Entwicklung von Geburt an. Die Eltern sind das allererste und wichtigste Bindeglied zur Welt. Hier entstehen das Urvertrauen und die Fähigkeit zu Bindung, Beziehung und Liebe.

In dieser „Keimzelle Familie“ werden alle Grundsteine für das Leben gelegt. Mit diesem Wissen ist es uns als weitere Bezugspersonen des Kindes ein besonderes Anliegen, mit den Eltern von Anfang an zu kooperieren.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Wir sehen uns als verlässlicher Partner bei der Erziehungsbearbeit und versuchen, unsere Arbeit so transparent wie möglich

zu machen. Dabei sind wir offen für Fragen, Ideen, konstruktive Kritik und tatkräftige Unterstützung.

EINGEWÖHNUNG

Der Einstieg in den Kindergarten ist für alle Beteiligten ein besonderes Ereignis und läutet einen neuen Abschnitt im Leben des Kindes ein. Damit der Einstieg gut gelingt, ist es wichtig, zusammen mit den Eltern auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des Kindes, der Eltern und des Kindergartens einzugehen. Grundsätzlich haben wir sehr gute Erfahrungen damit gemacht, dass Eltern den ersten Kindergarten tag mit ihrem Kind gemeinsam erleben. Das Kind kann so die neue Umgebung zusammen mit Mama oder Papa für sich entdecken und erste Kontakte knüpfen. Ab dem zweiten Tag bleibt es dann bereits alleine für max. zwei Stunden in der Einrichtung und genießt

die volle Aufmerksamkeit einer Erzieherin. Die Dauer des für das Kind überschaubaren Zeitfensters ist individuell verschieden und wird in Absprache mit den Eltern vereinbart.

Dabei werden jedoch, nach Möglichkeit, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes bzw. jeder Familie berücksichtigt. Im Aufnahmegespräch, das vor jeder Aufnahme stattfindet, werden diese bereits abgestimmt.

Ziel einer gelungenen Eingewöhnung ist es, dass sich das Kind wohl und angenommen fühlt und sich die Möglichkeiten und Räumlichkeiten des Kindergartens Schritt für Schritt erobern kann.

RESILIENZ – DIE SEELISCHE WIDERSTANDSKRAFT FÜR EINEN GESTÄRKTEN LEBENSWEG

Mit Resilienz wird die innere Widerstandskraft des Menschen bezeichnet. Da es ein Leben ohne Konflikte, Misserfolge, Niederlagen oder Krisen nicht gibt, ist es für uns sehr wichtig, Kinder bei der Entwicklung dieser Widerstandsfähigkeit zu unterstützen. Dabei machten wir uns zuerst auf die Spurensuche nach den grundlegenden Kennzeichen der Resilienz.

Menschen mit einer hohen Resilienz lassen sich nicht unterkriegen, sie sind in der Lage, kreativ und flexibel zu reagieren. Sie stellen sich der Herausforderung und zeigen Durchhaltevermögen.

Resiliente Menschen sind nicht unverwundbar, jedoch in der Lage, sich auch in schwierigen Situationen auf ihre Stärken und Fähigkeiten zu besinnen.

Resilienz ist nicht angeboren, sondern wird im Laufe der Entwicklung erlernt. Den ersten Baustein dazu legen die Eltern, indem sie ihrem Kind in den ersten drei Lebensjahren eine enge emotionale Bindung und damit Sicherheit und Zu-

verlässigkeit vermitteln. Mit dem Einstieg in den Kindergarten bauen auch wir eine Beziehung zum Kind auf. Kinder erleben sowohl zu Hause als auch bei uns, wie mit Problemen und Konflikten umgegangen wird. Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass wir Vorbilder für unsere Kinder sind.

Darum ist es uns ein großes Anliegen, ihr Kind auf diesem Weg zu begleiten. Wir ermöglichen vielfältige Erfahrungen im gemeinsamen Spiel und im alltäglichen Miteinander, versuchen, das Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken und damit auch dessen Selbstwirksamkeit.

Dazu gehören auch die Fähigkeit, um Hilfe zu bitten sowie eine optimistische Grundhaltung.

Im Kindergartenalltag fließt das Wissen darum in alle Bereiche ein. Jedes Kind wird von uns in seinem Selbstwertgefühl als auch der Fähigkeit des Durchhaltens täglich bestärkt, unterstützt und begleitet.

WOHLFÜHLEN, ANGENOMMEN SEIN

KREATIVITÄT

Was zeichnet einen kreativen Menschen aus?

Ein kreativer Mensch ist phantasievoll und in der Lage, ausgetretene Denkmuster zu verlassen, um eigene Lösungen zu finden. Er ist bereit, dabei neue Wege zu beschreiten und zu entdecken. Er scheut sich nicht zu improvisieren und die Dinge, wenn es sein muss, auf den Kopf zu stellen. Er lässt sich nicht entmutigen, sondern stellt sich neuen Herausforderungen und ist bereit, lebenslang ein Lernender zu sein. Er tüfelt, forscht, gestaltet und zaubert so Kultur mit minimalen Mitteln: mit Gedanken, Buchstaben, Farben, Tönen. Es reichen Neugier, das Talent zum Staunen und der Mut, eingefahrene Gleise zu verlassen. Hier setzt unser Tun an, genau darin bestärken wir Kinder bei unserer tagtäglichen Arbeit.

Wir schaffen nicht nur Lebensraum, sondern vor allem Erfahrungsräume, die den Forschergeist des Kindes wachhalten und immer wieder aufs Neue herausfordern. „Hilf mir es selbst zu tun“ ist wohl der bekannteste Leitgedanke von Maria Montessori, bei dem es damals wie heute, darum geht zu helfen, um Schwierigkeiten und Herausforderungen zu meistern, statt

zu vermeiden oder aufzugeben. So wenig Hilfe wie möglich, so viel Hilfe wie nötig! Dieser Gedanke prägt unseren Alltag in besonderem Maße. Jeder Mensch ist einzigartig und hat seine individuelle Zeit und seinen persönlichen Entwicklungsmodus. Für uns ist es eine Herzenssache, Kreativität zu bewahren und zu entfalten.

Wir brauchen kreative Kinder – Kinder, die sich trauen, Lösungen zu finden, um unsere Zukunft aktiv und innovativ mitzugestalten. Kinder, die SINNVOLL handeln.

Der englische Philosoph John Locke (1632–1704) erkannte bereits „Nichts ist im Geist, was nicht zuvor in den Sinnen war.“ Kinder sollen ihre Welt entdecken, erobern, begreifen, aktiv mitgestalten. Sie wollen sehen staunen, schmecken, anfassen, experimentieren, spielen, lernen, forschen, wagen, freuen, erzählen, werken, erfinden, sprudeln ... das Gras unter den Füßen spüren.

Die Zeit bei uns im Kindergarten ermöglicht jedem Kind eine Vielfalt an Erfahrungen in unseren Räumlichkeiten, aber auch in und mit der Natur, die uns umgibt.

MIT KINDERN DEN GLAUBEN ENTDECKEN

Religiöse Erziehung beginnt dort, wo sich das Kind geborgen fühlt, wo es Vertrauen erfährt und wo es Neues wahrnehmen und entdecken kann. In einer Umgebung, in der eine Atmosphäre der Achtsamkeit herrscht, kann jedes Kind spüren, dass es ein wunderbares Wesen, von Gott geliebt, einmalig und unverwechselbar ist.

Immer zu Beginn der Woche gehen wir in unsere Kirche St. Konrad. Die Kinder erleben den Kirchenraum als einen Ort der Ruhe, der festen Rituale, aber auch als einen Raum, in dem es spannende Geschichten, Handpuppenspiel, besondere Stimmungen oder liebevoll vorbereitetes Legematerial zu entdecken gibt.

Unsere „Himmelszeit“ im Kirchenraum ist eine besondere Zeit an einem besonderen Ort.

Die Kinder erleben feste Rituale, die die Welt ordnen und Sicherheit geben. Sie nehmen an Stilleübungen, Meditationen, Liedern und Gebeten teil, sehen und erleben, wie Vertrauens- und Hoffnungsgeschichten der Bibel erzählt, gespielt und kreativ gestaltet werden. Religion stellt ihnen ein System zur Verfügung, das Antworten setzt, Perspektiven vorgibt und Handlungsimpulse enthält. Einerseits im Hinblick auf das spirituelle, rituelle, gesellschaftliche oder moralische Verhalten und Handeln. Andererseits bietet Religion aber auch vorläufige Antworten und Perspektiven, die als verlässlich und wahrhaftig wahrgenommen werden

und so Sicherheit geben und Vertrauen schaffen.

Religion bezieht sich auf festgefügte Traditionen, zu denen sich jeder Einzelne in unserer Gesellschaft frei verhalten kann. Kinder sind darauf angewiesen, dass die in ihnen liegenden urmenschlichen Potenziale fruchtbare Bedingungen, unterstützende Möglichkeiten und wachstumsfördernde Rahmenbedingungen vorfinden, sodass sich Traditionen entwickeln und entfalten können – sei es auch nur, um sich später davon emanzipieren zu können.

So wie sich Musikalität entwickeln kann, so entwickelt sich auch Religiosität.

Ob ein musikalisch ausgebildeter Erwachsener weiterhin Musik hört oder spielt, ob sich sein musikalischer Geschmack oder seine aktive Musikalität verfeinert oder verwandelt, all das bleibt ihm überlassen. Das Gleiche gilt für die Religiosität jedes Einzelnen. Wir lassen Grundlagen und Rituale unseres Glaubens in den Alltag einfließen. Wir wollen nicht nur eine Erzählgemeinschaft, sondern auch eine Ritualgemeinschaft sein und

*miteinander wachsen,
dem Himmel entgegen ...*

NATURERFAHRUNGEN

Kinder sind geborene Entdecker, möchten lernen und ihre Umwelt sinnlich begreifen. Hier bietet die Natur ein vielfältiges Erfahrungsfeld.

Sinneserfahrung und Selbstregulation

Wir schaffen Freiräume in der Natur. Zeit zum Erobern, Erfahren, Spüren und Entdecken. Die Kinder können ihren persönlichen Bedürfnissen nachspüren, Ruhe finden oder in Aktion treten. Sie erfahren Kälte, Hitze, Insektenstiche, raue Baumrinde, feuchtes, weiches Moos ... und machen vielfältige Dufterlebnisse.

Bewegung und Körperbewusstsein

Bewegung ist ein kindliches Grundbedürfnis. Im unwegsamen Gelände, beim Klettern, Springen, Verstecken, Balancieren, Hüpfen oder Krabbeln werden Bewegungsabläufe trainiert, eigene Grenzen erfahren und überwunden und so das Körperbewusstsein gestärkt. Bewegung an der frischen Luft fördert außerdem das Immunsystem Ihres Kindes.

Gemeinschaftsgefühl

Naturerfahrungen in der Gruppe wirken sich positiv auf das Sozialverhalten und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder aus. In vielfältigen Situationen braucht es gegenseitige Unterstützung, um beispielsweise große Äste zu transportieren oder einen steilen Berg zu erklimmen. Die Natur wirkt stressmildernd und konzentrationsfördernd auf Kinder.

Naturwissen

Im genauen Beobachten und Entdecken von verschiedenen

Pflanzen und Tieren, den Witterungsverhältnissen, der Bodenbeschaffenheit und der Fähigkeit, sich in der Umgebung zu orientieren, eröffnen sich für Kinder vielfältige Erfahrungsfelder.

Bei den Pflanzen geht es oft über die Betrachtung hinaus und wir verarbeiten die „Schätze der Natur“ zu Salben, Salat, Pesto und Co. Außerdem haben wir verschiedene Nisthilfen für Vögel, Insekten und Igel in unserem wunderbaren Garten und können, mithilfe eines Nistkastens mit Kamera, hautnah bei der Vogelaufzucht dabei sein.

Obst- und Gemüseanbau

Die eigene Aufzucht von Obst, Gemüse und Kräutern fasziniert jedes Jahr aufs Neue. Das Samenkorn erwacht zu neuem Leben und von der Aussaat über das Auspflanzen bis hin zur Ernte gibt es viel zu tun und zu beobachten.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder von der Aufzucht bis zur Ernte, der anschließenden Zubereitung und dem Essen aktiv beteiligt sind. Sie können harken, gießen, die Erde zwischen den Fingern spüren, Regenwürmer, Kellersasseln und Blind-schleichen entdecken und immer wieder naschen ...

Umweltbewusstsein ist kein schmückendes Beiwerk. Wir sind Teil der Natur. Immer mehr Menschen leben auf der Erde von immer weniger Ressourcen. Nur was unsere Kinder schätzen gelernt haben, werden sie auch in Zukunft schützen können.

WER SICH NICHT BEWEGT, BLEIBT SITZEN ...

Bewegung fließt in alle Bereiche unseres Alltags ein. Da die Forschung immer deutlicher zeigt, wie wichtig Bewegung für die Reifung des kindlichen Gehirns ist, schaffen wir viel Raum und Zeit für Bewegungsanlässe aller Art. Noch vor 50 Jahren legten Kinder jeden Tag etwa 20 Kilometer zu Fuß zurück – vor allem weil sie draußen spielten. Heute bringt es jeder zweite Heranwachsende dagegen nur noch auf zwei Kilometer oder weniger pro Tag.

Somit wird Bewegung für eine gesunde Entwicklung wichtiger denn je!

Wir bewegen uns viel und in unterschiedlichstem Gelände. Sei es im Garten, im Wald, in der Turnhalle oder auf einer Bachwanderung im Bachbett. Dabei geht es uns einerseits

um vielfältige haptische Erfahrungen und die Koordination der Bewegungsabläufe, andererseits, besonders am Naturtag, um das Training der Ausdauer. Wir gehen auf Entdeckungsreise quer durchs Gelände, durchs Unterholz und überwinden Hindernisse und Unwegsamkeiten. Das Kind lernt, seine Fähigkeiten einzuschätzen und Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten zu gewinnen.

Ein achtsamer Umgang mit der Natur und allem, was darin lebt, ist uns dabei ein großes Anliegen.

Ein anderer Aspekt unseres Bewegungsangebots ist das Turnen in der Turnhalle. Wir bauen Bewegungsbaustellen auf, die die Kinder immer wieder neu herausfordern und ihnen dabei helfen, eigene Grenzen zu überwinden und über sich hinauszuwachsen.

SPRACHE ALS SCHLÜSSEL ZUR WELT

Die ersten Jahre sind grundlegend für den Spracherwerb des Kindes. Sprache ermöglicht es, emotionale und soziale Bedürfnisse mitzuteilen und öffnet uns so die Türen zu unseren Mitmenschen. Da Kinder mit einer natürlichen Sprachfreude aufwachsen, ist es uns besonders wichtig, dass wir eine sprachanregende Umgebung schaffen. Durch unsere vielfältigen Spiel- und Erfahrungsräume legen wir unter anderem die Rahmenbedingungen für kreative, sprachfördernde Rollenspiele.

Wir legen großen Wert auf sprachunterstützende Regelspiele und das freie Erfinden von Geschichten. Auch das Vorlesen von Büchern und eine Vielfalt an Reimen, Fingerspielen und Liedern

bereichern unseren Alltag und schaffen so den Boden für wachsende Kommunikationsfähigkeit. Das Kind entwickelt seine kommunikativen Fähigkeiten weiter und stärkt dadurch das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit im Alltag. Es lernt, Konflikte verbal zu lösen und ist mehr und mehr dazu in der Lage, der eigenen Sprache phantasievolle Flügel zu verleihen.

Ein Kind, das singt, ist wie sprudelndes Wasser einer Quelle oder wie eine aufblühende Blume beim Sonnenaufgang eines schönen Frühlingmorgens.

Es singt, weil die Freude in ihm wohnt, eine unaussprechliche Freude voller Lachen und voller Gesang.

Ferdinand Maillet

MUSIK ALS SCHLÜSSEL ZUM HERZEN

Die Freude am Spiel mit Tönen und Rhythmus ist für uns eine Herzenssache. Beim täglichen Singen in unseren Räumen, im Garten, beim Naturtag, während des Wanderns oder in der Kirche – Musik begleitet uns auf all unseren Wegen.

Musik schafft es, Sprache, Kultur, Konzentration, Bewegung und Gefühle zu verbinden.

Sie bietet dem Kind die Möglichkeit, sich schöpferisch mit sich selbst und mit anderen auseinanderzusetzen. Wir nutzen Instrumente wie auch körpereigene Instrumente, um Musik erleb- und erfüllbar zu machen. Von Liedern über Klanggeschichten bis zu verschiedenen Klatschrhythmen leben wir Musik im Alltag.

DIE MAGIE DES SPIELENS

Bei aller Diskussion über die Förderung frühkindlichen Lernens ist uns die Bedeutung des Freien Spiels besonders wichtig. Spielen fördert Kinder ganz entscheidend in ihrer aktuellen und späteren Entwicklung. Die eigene Vorstellungskraft wird entwickelt, was enorm wichtig für die geistige Entwicklung ist. Denn nur über spielerische Fantasie können Kinder verschiedene Rollen ausprobieren. Im Spiel können sie testen, wer sie sind und wer sie sein wollen. Das Spielen ist somit ein zentraler Baustein der Persönlichkeitsentwicklung.

Spielen fürs Leben.

Viele entscheidende Fähigkeiten erwerben Kinder nur durch eigene Erfahrungen, beim Lösen von Problemen und der Bewältigung von Herausforderungen. Nur dann werden im Gehirn komplexe Verbindungen geknüpft. Sie entstehen nicht auf ein Kommando,

in der sogenannten Frühförderung oder später im Schulunterricht. Diese für Kinder so wichtige, hirngerechte und sinnvolle Arbeit findet statt, wo wir sie am wenigsten vermuten: im Spiel. Uns ist eine vorbereitete Umgebung und deren hoher Aufforderungscharakter sehr wichtig.

So findet sich in unserer Einrichtung eine große, wechselnde Auswahl an Spielbereichen. Diese erstreckt sich auf die üblichen Bereiche, wie die Puppenecke, Bauecke und den Maltisch. Hinzu kommen eine Feenwelt, erlebnisorientiertes Tonen, Malen mit Rasierschaum, ein Kaufladen, eine Schatzwanne, eine Höhle mit Hängematte und ein großer Abenteuergarten.

Das Freie Spiel stellt Kinder vor die Herausforderung, selbst aktiv zu werden. Wir unterstützen, spielen mit oder geben Impulse, aber das Kind selbst ist Akteur seines Spiels und wird nicht bespielt.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Die Grundlage eines gelingenden Beschwerdemanagements ist eine partizipative Haltung aller Beteiligten. Wir nehmen Anregungen, Beschwerden und Kritik entgegen und behandeln diese ernst und respektvoll.

Im Team werden die Vorkommnisse besprochen und

gegebenenfalls gemeinsam mit Kindern oder Eltern konstruktive Lösungen gesucht.

Somit schaffen wir den Rahmen und die Offenheit für die Wünsche und Nöte aller kleinen und großen Menschen unserer Einrichtung.

KOOPERATION MIT DEN ELTERN

Unser Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen. Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner, damit wir eine gute Beziehung zum Kind aufbauen

können. Nur wenn dies gelingt, können wir **gemeinsam** gute Wegbegleiter für das Kind zu sein.

ELTERNBEIRAT

Nach § 5 des Kindertagesbetreuungsgesetzes werden an Kindergärten und Tageseinrichtungen Elternbeiräte gebildet. Der Elternbeirat der Einrichtung ist die Vertretung der Eltern. Zur Bildung des Elternbeirates werden die Eltern zu Beginn des neuen Kindergartenjahres zu einem Elternabend eingeladen. Der Elternbeirat besteht aus mindestens zwei Mitgliedern pro Gruppe.

Die Eltern wählen diese aus ihrer Mitte in einem geheimen Wahlverfahren.

Die Amtszeit beträgt in der Regel ein Jahr, es sei denn, das Kind eines Mitglieds verlässt die Einrichtung.

Bis zur Wahl eines neuen Elternbeirates führt der bisherige Elternbeirat die Geschäfte weiter.

Aufgaben des Elternbeirates sind vor allem:

➔ Die Erziehungsarbeit in der Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern.

➔ Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegenzunehmen und der Kindergartenleitung oder dem Träger zu unterbreiten.

➔ Das Verständnis der Öffentlichkeit für die Arbeit der Einrichtung und ihre besonderen Bedürfnisse zu gewinnen.

UNSERE PARTNER – VERNETZUNG UND KOOPERATION

Wir sind bestrebt, in unserer Einrichtung Erfahrungen und Kompetenzen externer Institutionen und Fachkräfte zu nutzen.

KOOPERATION MIT DER GRUNDSCHULE

Wir nutzen einmal mal wöchentlich die Turnhalle der angrenzenden Grundschule. Ein weiterer Aspekt unserer Kooperation liegt in der Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die

Grundschule. Dazu gibt es ein gemeinsames Treffen, um einen Besuchstag der zukünftigen Lehrkraft bei uns im Kindergarten und fünf Besuchstage in der Schule zu vereinbaren.

KOOPERATION MIT THERAPEUTEN

Manchmal stellt sich heraus, dass ein Kind zusätzlicher Unterstützung bedarf. Deshalb kooperieren wir, in Absprache mit den Eltern, mit Ergotherapeuten, Logopäden, Fachleuten der Frühförderstelle, dem Sozial Pädiatrischen Zentrum oder

anderen Institutionen.

Dieser Austausch ist uns sehr wichtig, da ein zusätzlicher Blick auf das Kind unsere Arbeit ungemein bereichert, um gegebenenfalls die nötigen Schritte zur Hilfe einleiten zu können.

KOOPERATION MIT DEM GESUNDHEITSAMT

Einmal jährlich kommen ein/e MitarbeiterIn des Gesundheitsamtes zur Zahnprophylaxe und ein/e Jugendzahnärztin oder Zahnarzt in unsere Einrichtung.

KOOPERATION MIT INSTITUTIONEN IM SOZIALRAUM

Wir feiern St. Martin immer gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Konrad. Wir starten mit einem kleinen Wortgottesdienst. Danach empfängt uns die Jugendfeuerwehr Bad Niedernau und begleitet uns mit Fackeln beim Umzug.

Auch die Jugendmusik Obernau ist aktiv eingebunden und sorgt für eine wunderbare musikalische Begleitung.

Ebenso dürfen wir die Narren jährlich willkommen heißen, da sie am „Schmotzge“ mit uns gemeinsam feiern.

KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

In unserer täglichen Arbeit sind uns die Reflexion und der stetige Austausch sehr wichtig. Dabei ist es gut, dass auch von außen immer wieder neue Impulse mit einfließen. Da uns eine gute Ausbildung der zukünftigen ErzieherInnen sehr am Herzen liegt, begleiten wir Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik während ihrer Ausbildung und bieten immer wieder Sozialprak-

tikanten oder anderen Interessierten Einblick in unseren Alltag. Diese Personen stehen selbstverständlich unter Schweigepflicht!

Andere Kooperationspartner sind das Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, andere Kindertageseinrichtungen des Zweckverbandes und die Gemeinde Bad Niedernau.

TRANSPARENZ – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & KOMMUNIKATION NACH AUSSEN

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir verstehen uns als wichtigen Teil der Gemeinde und deshalb legen wir Wert auf Transparenz und einen regelmäßigen Auftritt in der Öffentlichkeit. Hierbei versuchen wir auch immer wieder, mit verschiedenen Aktionen über die Dorfgrenzen hinauszu kommen. Besondere Aktionen, Feste oder Feierlichkeiten sowie

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit erscheinen von Zeit zu Zeit im „Mitteilungsblatt“.

Einmal im Jahr feiern wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Konrad ein großes Sommerfest, zu dem alle Neugierigen, Hungrigen, Feierfreudigen ... herzlich eingeladen sind.

MITTEL UND RESSOURCEN

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Materialien, Spielgeräten, dem Gebäude sowie den Finanzen ist für uns selbstverständlich. Durch fortlaufende Buchführung der Finanzen ist eine durchgängige Transparenz gewährleistet.

Regelmäßige Weiterbildungen, um den fachlichen Anforderungen gerecht zu werden, gehören ebenfalls zu unserer verantwortungsbewussten Arbeit.

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir nehmen wahr, dass sich Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen und Träger mit einem kontinuierlichen Wandel auseinandersetzen müssen. Gesellschaftliche Veränderungen tragen dazu bei, dass wir unsere Arbeit regelmäßig überprüfen, reflektieren und gegebenenfalls anpassen. Die Möglichkeit, Veränderungsprozesse zu steuern, sichert langfristig die Qualität unserer Arbeit und wird von uns als Chance verstanden.

Wir sehen uns als Lernende und Lehrende zugleich, auch so wollen wir die Qualität verbessern bzw. gute Qualität erhalten. Laufende Prozesse werden begutachtet, angepasst und optimiert. Außerdem wird die pädagogische Arbeit in dieser Konzeption beschrieben. Zusammen mit den MitarbeiterInnen und dem Träger werden Prozesse niedergeschrieben und weiterentwickelt.

QUALITÄTSSICHERUNG

Alle MitarbeiterInnen sind bestrebt, sich fortzubilden. Gemeinsam im Team wird analysiert, welche Fortbildung dazu beitragen kann, die Qualität unserer Arbeit zu sichern und voranzubringen. Dabei werden persönliche Stärken, Schwächen und Interessen nicht außer acht gelassen. Wir belegen Fortbildungen bei verschiedenen, auch überregionalen Veranstaltern. Im jährlichen einrichtungsbezogenen Zielvereinbarungsgespräch

entwickelt der Träger zusammen mit der Leitung und dem Kindergartenbeauftragten Pastoral einen Weiterentwicklungsprozess, der zusammen mit dem Team umgesetzt und jährlich überprüft wird.

Außerdem finden einmal im Jahr Mitarbeitergespräche zwischen Leitung und MitarbeiterIn bzw. zwischen Träger und Leitung statt. Beide Prozesse sind in unserem Qualitätshandbuch verankert.



Kindergarten
St. Marien

Kindergarten St. Marien
Konradsweg 8
72108 Rottenburg-Bad Niedernau
Telefon: 07472/7459
stmarien.badniedernau@kiga.drs.de
www.stmarien-badniedernau.de